

## — Der Milchtopf.

Gehrig aufgeschürzt, mit starken Schritten,  
Den Milchtopf auf dem Kopf, ging Marthe nach  
der Stadt,

Um ihre Waare feil zu bieten.

Weil doch nun beim Verkauf ein Jeder Sorgen hat,  
So überdachte sie, was, wenn's das Glück ihr  
günzte,

Sie wohl damit verdienen könnte.

Sechs Groschen, dachte sie, giebt mir wohl jeders  
mann,

Denn in der Stadt ist alles theuer.

Die streich' ich also ein, und lege sie mir an,

Und kaufe mir, so weit sie reichen, Eier,

Die bring' ich wieder in die Stadt;

Das Glück hat oft sein Spiel; für das, was ich  
gewann,

Kauf' ich mir lauter Hühner ein;

Dann legt mir eine jede Henne;

Und ich zieh dreimal Brut. Wie will ich mich erfreun,

Wenn so viel Hühner um mich flattern!

Kein Warden soll sie mir ergattern. —

Sind sie dann groß genug, so kauf' ich mir ein  
Schwein,

Die Kleie hab' ich schon dazu;

Das Schwein verkauf' ich auch, und kauf' dann eine  
Kuh;

Die wirft ein Kalb, ein Kalb voll Muth und Feuer.